



## Anleitung zum Einrichten der WSDB

### 1. Installieren der Software

Die WSDB läuft auf einer virtuellen Maschine. Um diese zu starten, wird das Programm *VMware Player* benötigt. Dieses kann unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden:

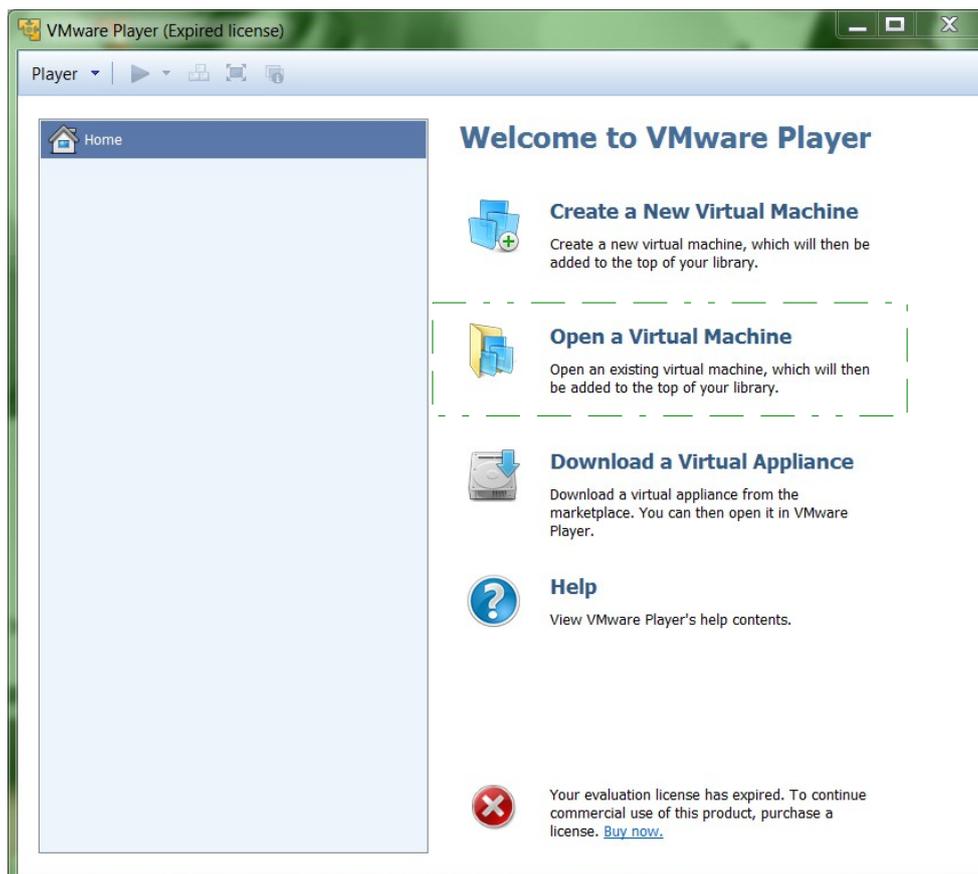
[http://www.chip.de/downloads/VMware-Player\\_12994646.html](http://www.chip.de/downloads/VMware-Player_12994646.html)

Im Ordner „wsdb“ findet sich der Unterordner „wsdb-demo“. In diesem Unterordner sind sämtliche Dateien der virtuellen Maschine gespeichert. Um die WSDB zu installieren, kopieren Sie den Ordner „wsdb-demo“ am besten in Ihr eigenes Dateiverzeichnis, z.B. in „Eigene Dateien“.

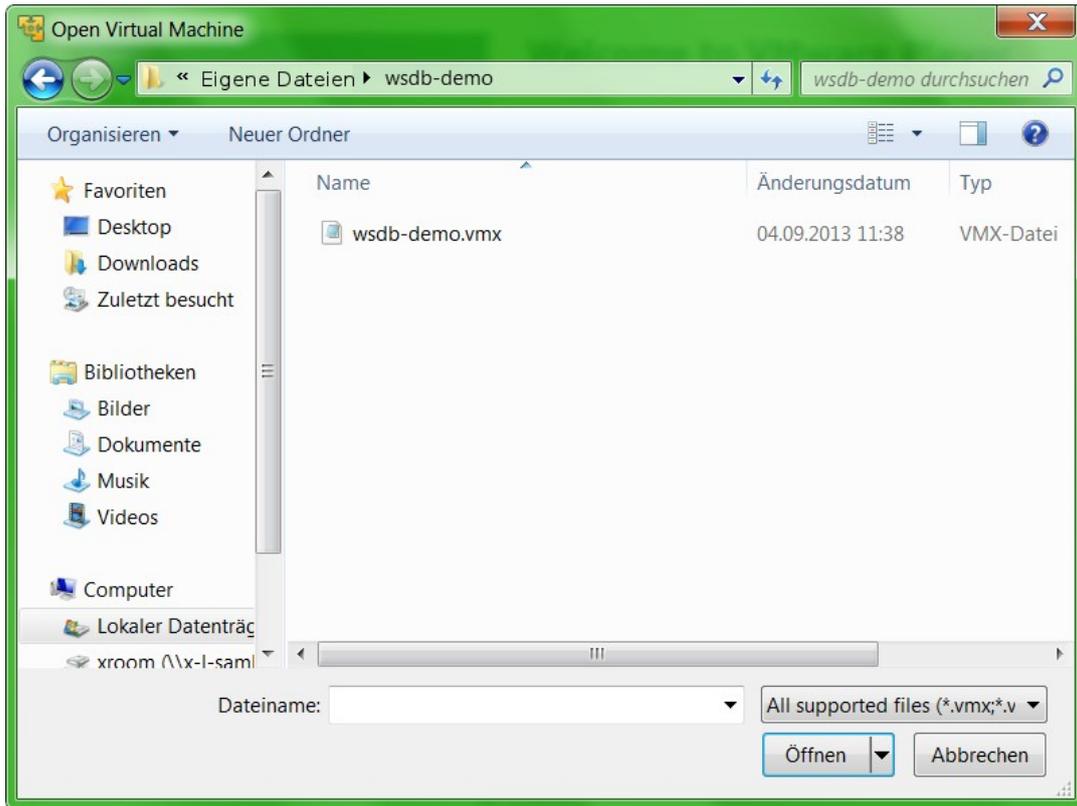
#### 1.1. Virtuelle Maschine mit VMware-Player öffnen und starten

##### 1.1.1. Start des Programms *VMware Player*

##### 1.1.2. Öffnen der virtuellen Maschine im Ordner „wsdb-demo“

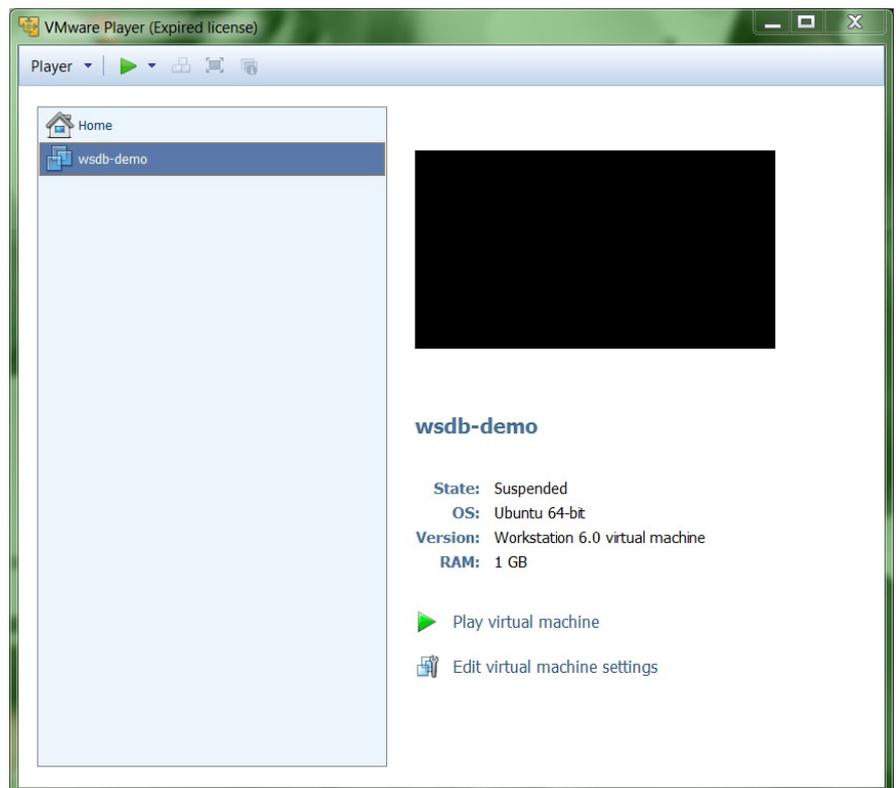


### 1.1.3. Auswahl der Datei „wsdb-demo.vmx“



### 1.1.4. Starten der virtuellen Maschine

Die virtuelle WSDB-Instanz wird durch Klick auf „play virtual machine“ gestartet.



### 1.1.5. Gestartete WSDB-Instanz:

```
wsdb-demo - VMware Player (Expired license)
Player | [Icons]
modprobe: WARNING: Not loading blacklisted module ipv6
modprobe: WARNING: Not loading blacklisted module ipv6
* Starting system log daemon... [ OK ]
* Starting kernel log daemon... [ OK ]
* Starting system message bus dbus [ OK ]
* Starting OpenBSD Secure Shell server sshd [ OK ]
* Starting PostgreSQL 8.2 database server [ OK ]
* Starting WSDB OpenOffice Service [ OK ]
* Starting Common Unix Printing System: cupsd [ OK ]
* Starting MTA [ OK ]
/etc/rc2.d/S20time_set: line 25: /proc/sys/xen/independent_wallclock: No such file or directory
* Zope2.10: starting wsdb instance [ OK ]
* Starting periodic command scheduler crond [ OK ]
* Starting web server apache2
apache2: Could not reliably determine the server's fully qualified domain name, using 127.0.1.1 for ServerName [ OK ]
* Running local boot scripts (/etc/rc.local) [ OK ]
Ubuntu 8.04.4 LTS wsdb-demo tty1
wsdb-demo login: _
```

### 1.1.6. Login auf der virtuellen Maschine mit folgenden Login-Daten:

Benutzername: root  
Passwort: wsdb

Der Benutzername wird in der Zeile „wsdb-demo login:“ abgefragt. Danach ist das Passwort einzugeben.

```
wsdb-demo - VMware Player (Expired license)
Player | [Icons]
* Zope2.10: starting wsdb instance [ OK ]
* Starting periodic command scheduler crond [ OK ]
* Starting web server apache2
apache2: Could not reliably determine the server's fully qualified domain name, using 127.0.1.1 for ServerName [ OK ]
* Running local boot scripts (/etc/rc.local) [ OK ]
Ubuntu 8.04.4 LTS wsdb-demo tty1
wsdb-demo login: root
Password:
Last login: Wed Sep  4 12:58:56 CEST 2013 from :1.0 on pts/0
Linux wsdb-demo 2.6.24-29-virtual #1 SMP Fri May 27 19:50:28 UTC 2011 i686

The programs included with the Ubuntu system are free software;
the exact distribution terms for each program are described in the
individual files in /usr/share/doc/*/copyright.

Ubuntu comes with ABSOLUTELY NO WARRANTY, to the extent permitted by
applicable law.

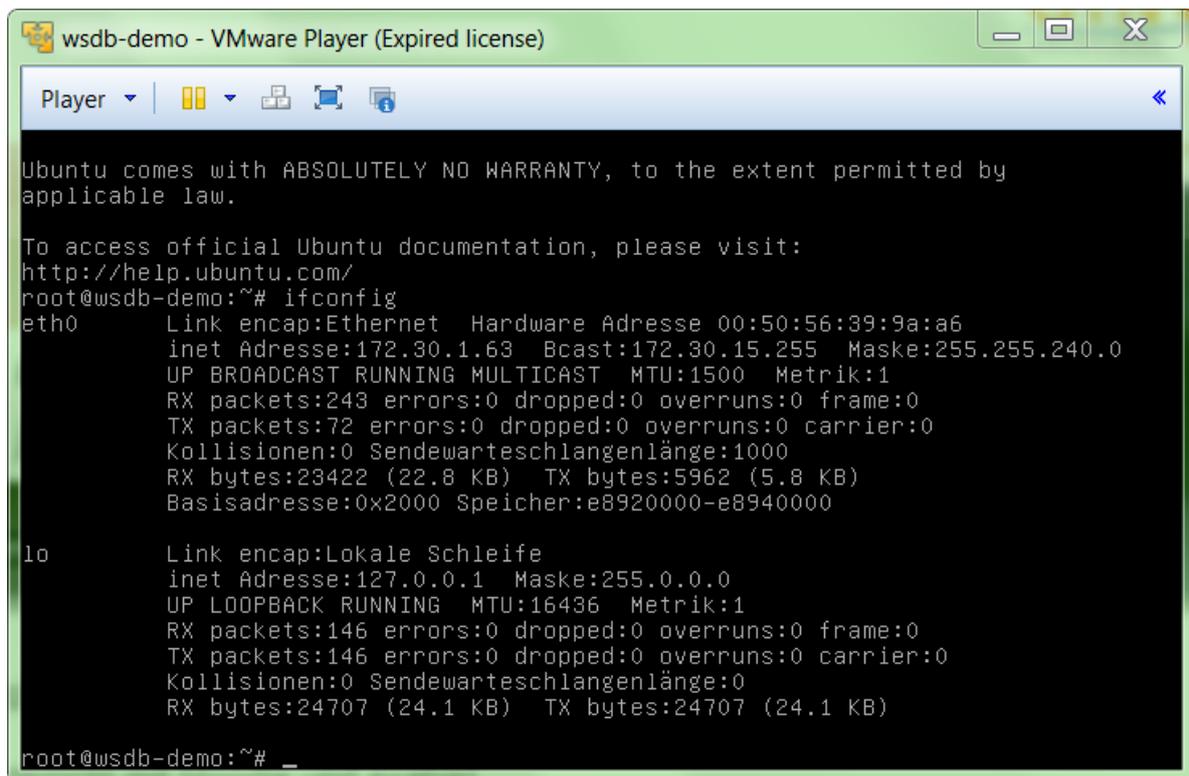
To access official Ubuntu documentation, please visit:
http://help.ubuntu.com/
root@wsdb-demo:~# _
```

### 1.1.7. Auslesen der IP-Adresse

Die virtuelle Maschine (wsdb-demo) holt sich die IP-Adresse automatisch vom DHCP-Server per DHCP. Um die IP-Adresse auszulesen, ist der Befehl „ifconfig“ in der Kommandozeile einzugeben. Damit wird eine Übersicht über die Netzwerkkarten angezeigt.

Beim Eintrag „eth0“ ist in einer Zeile die „inet Adresse“ angeführt – das ist die IP-Adresse der virtuellen Maschine.

Im nachfolgenden Beispiel ist die IP-Adresse 172.30.1.63



```
wpsdb-demo - VMware Player (Expired license)
Player
Ubuntu comes with ABSOLUTELY NO WARRANTY, to the extent permitted by
applicable law.

To access official Ubuntu documentation, please visit:
http://help.ubuntu.com/
root@wsdb-demo:~# ifconfig
eth0      Link encap:Ethernet  Hardware Adresse 00:50:56:39:9a:a6
          inet Adresse:172.30.1.63  Bcast:172.30.15.255  Maske:255.255.240.0
          UP BROADCAST RUNNING MULTICAST  MTU:1500  Metrik:1
          RX packets:243 errors:0 dropped:0 overruns:0 frame:0
          TX packets:72 errors:0 dropped:0 overruns:0 carrier:0
          Kollisionen:0 Sendewarteschlangenlänge:1000
          RX bytes:23422 (22.8 KB)  TX bytes:5962 (5.8 KB)
          Basisadresse:0x2000 Speicher:e8920000-e8940000

lo        Link encap:Lokale Schleife
          inet Adresse:127.0.0.1  Maske:255.0.0.0
          UP LOOPBACK RUNNING  MTU:16436  Metrik:1
          RX packets:146 errors:0 dropped:0 overruns:0 frame:0
          TX packets:146 errors:0 dropped:0 overruns:0 carrier:0
          Kollisionen:0 Sendewarteschlangenlänge:0
          RX bytes:24707 (24.1 KB)  TX bytes:24707 (24.1 KB)

root@wsdb-demo:~# _
```

Die IP-Adresse wird für die weiteren Einstellungen (siehe Punkt 1.2) benötigt.

## 1.2. Weitere Einstellungen

### 1.2.1. Variante A:

In dieser Variante werden die folgenden Einstellungen auf allen Rechnern, die auf die WSDB-Instanz zugreifen möchten, konfiguriert.

Zunächst benötigen Sie die zuvor ausgelesene IP-Adresse der virtuellen Maschine „wsdb-demo“.

Je nach Betriebssystem sind folgende Einstellungen durchzuführen:

- Betriebssystem Linux:  
Folgende Zeilen sind in der Datei „/etc/hosts“ einzutragen:

IP-Adresse admin.wsdb  
IP-Adresse lehrer.wsdb  
IP-Adresse newsletter.wsdb

Beispiel:



- Betriebssystem Windows:  
Eine Anleitung für das Öffnen der Datei „hosts“ unter Windows findet sich unter folgendem Link:  
<http://www.datatray.de/windows-7-hosts-datei-bearbeiten-und-speichern/>

Folgende Zeilen sind in der Datei „hosts“ einzutragen:

IP-Adresse admin.wsdb  
IP-Adresse lehrer.wsdb  
IP-Adresse newsletter.wsdb

Beispiel:

```
hosts - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht ?
# Copyright (c) 1993-2009 Microsoft Corp.
#
# This is a sample HOSTS file used by Microsoft TCP/IP for Windows.
#
# This file contains the mappings of IP addresses to host names. Each
# entry should be kept on an individual line. The IP address should
# be placed in the first column followed by the corresponding host name
# The IP address and the host name should be separated by at least one
# space.
#
# Additionally, comments (such as these) may be inserted on individual
# lines or following the machine name denoted by a '#' symbol.
#
# For example:
#
#       102.54.94.97       rhino.acme.com           # source server
#       38.25.63.10      x.acme.com               # x client host
#
# localhost name resolution is handled within DNS itself.
#       127.0.0.1        localhost
#       ::1              localhost
172.30.1.63      admin.wsdb
172.30.1.63      lehrer.wsdb
172.30.1.63      newsletter.wsdb
```

### 1.2.2. Variante B:

In dieser Variante ist die IP-Adresse am DNS-Server einzutragen.

## 2. Voreinstellungen für den Datenimport

Bevor Daten (z.B. von Personen) in die WSDB importiert werden können, müssen ein paar Grunddaten angelegt werden (siehe 2.1. bis 2.3.).

Die benötigten Formulare befinden sich unter [http://admin.wsdb/import/html\\_content](http://admin.wsdb/import/html_content)

Login-Daten:

Benutzername: test

Passwort: test

### 2.1. Lokation

Als Lokation wird der Standort der Schule bezeichnet. Werden mehrere Lokationen eingetragen, so kann eine Klasse beim Anlegen unterschiedlichen Gebäuden zugeordnet werden, z.B. 3. Klasse Nord A und 3. Klasse Süd A. Es muss mindestens eine Lokation angelegt werden. In dem Fall einer einzigen Lokation kann die Abkürzung leer gelassen werden, da eine Unterscheidung bei der Klassenbezeichnung nicht nötig ist.

### 2.2. Schuljahr

Die Schuljahre, für die Klassen angelegt werden sollen, müssen im Vorhinein festgelegt werden. Es ist wichtig, dass gleich zu Beginn alle Daten richtig angegeben werden, da gleichzeitig mit dem Schuljahr die Schulwochen automatisch in die Datenbank gespeichert werden.

### 2.3. Klassen

Abschließend werden alle Klassen, denen die importierten Schüler zugeteilt werden sollen, benötigt. Bei gemeinsamer Verwaltung können auch Kindergarten-Gruppen als Klassen angelegt werden.

## 3. Datenimport

Um die WSDB mit den eigenen Daten zu befüllen, wird eine csv-Datei benötigt. Dazu kann das im Ordner „wsdb“ abgespeicherte ods-Dokument „Datenimport\_Vorlage.ods“ als Vorlage verwendet werden.

### 3.1. Erklärungen zu den Datenfeldern

Der erste Bereich (Spalten A-L) enthält alle Daten zum Schüler.

- „Familiename“, „Vorname 1“ und „Vorname 2“ sind Textfelder. Das Feld „Vorname 2“ darf leer bleiben, die beiden anderen Felder müssen ausgefüllt werden.
- „Anrede“, „Staatsbürgerschaft“, „Religion“, „Sprache“, „Klassenbezeichnung“ und „Klassennummer“ sind Auswahlfelder. Hier kann aus bereits in der Datenbank vorhandenen Grunddaten gewählt werden.
- „Geburtsdatum“ und „Schul/Kindergarteneintritt“ sind Datumsfelder. Bitte auf das Eingabeformat achten (dd.mm.yyyy)!
  - Zellenformate können wie folgt festgelegt werden: Rechtsklick auf die Zelle → „Zellen formatieren“, Reiter „Zahlen“ → Kategorie „Datum“ → Format „31.12.1999“
- „StandortID“: Hier muss die StandortID der zuvor angelegten Lokationen eingetragen werden.

Der zweite Bereich (Spalten M-AB) betrifft die Daten der ersten Bezugsperson. Jeder Schüler braucht zumindest eine Bezugsperson. Die Personendaten ähneln jenen aus dem ersten Bereich. Hervorzuheben sind folgende Punkte:

- Die Ordnungszahl dient zur besseren Handhabung von gleichnamigen Personen. Kommt eine Person mehrfach vor, weil sie z.B. zwei Kinder an der Schule hat, so sind nur beim ersten Eintrag alle Personendaten anzugeben. Bei allen weiteren Einträgen genügt es den Namen anzugeben. Gibt es aber mehrere Personen mit gleichem Namen, dann ist der Name nicht eindeutig. Hier kommt die Ordnungszahl zum Einsatz. Zusätzlich zum Namen gibt man bei Einträgen der gleichen Person eine Ordnungszahl an, womit die Eindeutigkeit wieder gegeben ist.
- Als „Kontaktperson“ wird eine Bezugsperson ausgewählt, die alle Zusendungen den Schüler betreffend erhält. Diese Person könnte auch als „Haupterziehungsberechtigter“ bezeichnet werden. In Ausnahmefällen können auch zwei Bezugspersonen eines Schülers als Kontaktperson angelegt werden.
- „Nicht anzeigen?“ legt fest, ob die Bezugsperson in Ausdrucken (z.B. Adressbuch) aufscheint. Intern ist die Person natürlich sichtbar.
- Die Adresse, die bei der ersten Bezugsperson angegeben wird, wird automatisch auch beim Schüler eingetragen.
- Telefonnummern und Mail-Adressen können frei bleiben.

Im dritten Bereich (Spalten AC-AR) kann eine zweite Bezugsperson angelegt werden. Die Datenfelder sind gleich wie im zweiten Bereich, müssen aber nicht ausgefüllt werden.

Für etwaige spätere Änderungen, die Datei bitte abspeichern.

### 3.2. Als csv-Datei speichern

Sind alle Daten vollständig eingetragen, muss eine csv-Datei erzeugt werden. Dazu bitte sicherstellen, dass das erste Tabellenblatt („Daten“) ausgewählt ist. Im Dialog unter „Datei“ → „Speichern unter...“ öffnen. Als Dateityp wird nun „Text CSV (.csv)“ gewählt. Bei Klick auf „Speichern“ wird ein weiteres Fenster geöffnet. Als Feldtrenner ist hier der Strichpunkt (;) und als Texttrenner das doppelte Hochkomma (") auszuwählen.

### 3.3. Daten importieren

Die fertige csv-Datei kann anschließend auf folgender Seite hochgeladen werden:

[http://admin.wsdb/import/html\\_content\\_data\\_import](http://admin.wsdb/import/html_content_data_import)

Sollten sich in der Datei fehlerhafte Daten befinden, so erscheint nach dem Import eine Meldung mit Angabe der fehlerhaften Zeilen und Spaltenbereiche (z.B. Schuelerdaten, Bezugsperson etc.).

Ist eine große Datenmenge zu importieren, kann der Vorgang einige Minuten dauern, bis eine Meldung erscheint.

Um die Daten zu korrigieren, muss erneut die ods-Datei geöffnet werden. Alle Zeilen, die bereits korrekt importiert wurden, bitte löschen. Die fehlerhaften Zeilen korrigieren, speichern und mit Punkt 3.2. fortfahren.

Nun ist ein Grundstock der Daten vorhanden. Ergänzungen und Anpassungen können jeder Zeit über die WSDB-Oberfläche oder direkt in der Datenbank vorgenommen werden.

## 4. Kontaktinformationen

WSDB Waldorfschulendatenbank  
X-Net Services GmbH  
Spittelwiese 15  
4020 Linz

Tel.: +43 (0) 732 77 31 42 - 0  
Fax: +43 (0) 732 77 31 42 - 24  
E-Mail: [kontakt@wsdb.at](mailto:kontakt@wsdb.at)  
Webseite: [www.wsdb.at](http://www.wsdb.at)